



# Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

## Gelbe Wiesenameise Schwarze Wegameise Glänzenschwarze Holzameise

### Information



Bild 1: Stark vergrößerte Abbildung einer Gelben Wiesenameise (*Lasius flavus*)



Bild 2: Schematische, stark vergrößerte Darstellung einer Schwarzen Wegameise (*Lasius niger*)



Bild 3: Stark vergrößerte Abbildung einer Glänzenschwarzen Holzameise (*Lasius fuliginosus*)

### Morphologie

Gelbe Wiesenameise	Schwarze Wegameise	Holzameise
2-5 mm lang (Arbeiterin) Gehört zu den am häufigsten verbreitetsten Ameisenarten Mitteleuropas Farbe variiert zwischen Gelb und Braungelb, die Königin und die Männchen sind etwas dunkler gefärbt	3-5 mm lang (Arbeiterin) Sehr häufig anzutreffen Farbe variiert zwischen Braun und Schwarz mit silbrig schimmernden Haaren	4-6 mm lang (Arbeiterin) Sehr häufig anzutreffen Durch einen starken Glanz noch verstärkte tiefschwarze Färbung

### Biologie

Bei den Vertretern der zur Unterfamilie der Schuppenameisen (*Formicinae*, Familie: Ameisen [*Formicidae*]) gehörenden Gattung *Lasius* (hier: Gelbe Wiesenameise [*Lasius flavus*], Schwarze Wegameisen [*Lasius niger*], Glänzenschwarze Holzameisen [*Lasius fuliginosus*]) handelt es sich um harmlose Ameisen, die jedoch außerordentlich lästig werden können, sobald sie - auf der Suche nach neuen Nahrungsquellen - u. U. im ganzen Haus, insbesondere im Küchenbereich auftauchen.

Die Anlage von Nestern erfolgt vorwiegend im Freien im Boden bzw. in modernem Holz, unter Steinen, im Mauerwerk etc.

Die Entwicklung, verlaufend über Ei, Larve und ein Puppenstadium, ist holometabol (vollständige Metamorphose). Eine fortpflanzungsfähige, zur Schwärmzeit beflügelte Königin errichtet an einer geeigneten Stelle - bei *Lasius niger* z. B. unter dem Straßenpflaster am Fahrbahnrand, unter Terrassen, im Boden oder unter morschem Holz, z. T. auch in Gebäuden - ein Nest. Andere *Lasius*-Arten siedeln ebenfalls in Gebäuden, dabei fördern z. B. Kletterpflanzen das Eindringen ins Haus, wo sich ihre Nester dann beispielsweise unter Dielenbrettern, Treppen, in Vorratsschränken etc. finden lassen.

Wenige Tage nach der Eiablage schlüpfen aus den Eiern beinlose, mit rückgebildeter Kopfkapsel versehene Larven, die mit einem flüssigen, vorverdauten Nahrungssekret von speziellen Arbeiterinnen ernährt werden.

Alle Ameisen sind eusozial, d. h. staatenbildende Tiere wie Bienen, Wespen, Hummeln und Hornissen.

Ein Ameisenvolk setzt sich aus sich durch ihre Größe, ihren Aufgabenbereich und ihren Körperbau voneinander unterscheidbaren Individuengruppen (sog. Kasten) zusammen: Aus stets ungeflügelten Arbeiterinnen, die sich nicht fortpflanzen können, geflügelten Männchen und zum Schwärmen geflügelten, fortpflanzungsfähigen Weibchen (Königinnen). Dabei sollen bis heute nicht ganz geklärte Vorgänge bei der Geschlechts- bzw. Kastenzugehörigkeit von der Art der Befruchtung, Temperatur und Herkunft der Larvennahrung usw. beeinflussbar sein.

Schwärmzeit der *Lasius*-Arten: *Lasius niger* Juli-September, *L. flavus* Mai-Oktober, *Lasius fuliginosus* Juni-Juli

### Nahrung

Ameisen legen von ihrem Bau zu den Futterplätzen sog. Ameisenstraßen an, die durch Pheromone, der Kommunikation dienende Hormone, für Artgenossen markiert werden. Auf diese Weise untereinander verständigt befallen sie dann jegliche zuckerhaltige Substanzen wie Zucker, Früchte, Honig, werden aber auch von frischem Fleisch und anderen derartigen Speisen angezogen.

Einige Ameisenarten, wie *Lasius niger* und *L. flavus*, haben besondere Symbiosen entwickelt und „halten“ sich Blattläuse oder Wurzelläuse. Diese werden geschützt, im Gegenzug ernähren sich die Ameisen u. a. von dem zuckerhaltigen Kot der Läuse.

### Vorkommen/Verbreitung

In Europa heimisch

### Schadwirkung

Holzerstörende Ameisen wie die Glänzendschwarze Holzameise können u. U. verheerende Schäden durch das Aushöhlen von Balken an verbautem Holz bzw. durch das Zerkleinern von Dämmstoffen anrichten.

Im Haus und Garten sich ansiedelnde Ameisen sind verständlicherweise weniger gern gesehenen. Sie dringen auf der Suche nach zuckerhaltiger Nahrung oft in Küchen und Vorratsräume ein. Ihre Bautätigkeit im Garten (v.a. in den Fugen von Gehwegplatten) ist dagegen eher lästig als schädlich.

### Bekämpfung

Eine direkte Bekämpfung der Ameisenarten, die sich gerne im Haus ansiedeln, ist i.d.R. mit der Anwendung eines Sprays (z. B. *Blattanex*<sup>®</sup> Spray von Bayer) möglich.

Zur eigentlichen Bekämpfung eignen sich verschiedene Ameisenköder – hierzu ist ein spezieller Fraßköder, z. B. *Blattanex*<sup>®</sup> Ameisenköder mit dem Wirkstoff Phoxim von Bayer (Anwendung nur nach Gebrauchsanweisung! Kein Pharaoameisenköder) erforderlich. Der Köder enthält eine insektizid- und kohlenhydrathaltige Nahrung, die das Nervensystem der Ameisen schädigt. Andere Ameisenköder-Präparate, z. B. *David Ameisenfrei* von Frenol Delicia oder *Loxiran-S Ameisenmittel* von Neudorff, enthalten das Kontaktgift Chlorpyrifos, das zur Gruppe der organischen Phosphorsäureester gehört und gleichfalls das Nervensystem der Ameisen schädigt.

Bei einigen Ameisenköderverfahren ist zu beachten, dass es zuerst zu einer scheinbaren Verstärkung der Ameisenplage kommt, wenn die Ameisen den Köder entdeckt haben und den Weg zur neuen Futterquelle mit Pheromonen markieren. In der Folge kommt es zur Ausbildung von Ameisenstraßen. Das Köderverfahrensprinzip beruht auf dem Verhalten der Ameisenarbeiterinnen, die vergiftete Nahrung ins Nest einzubringen und damit alle Nestinsassen sowie Larven abzutöten. Der Köder muss mindestens 3-4 Wochen in den betroffenen Räumen verbleiben, damit auch die aus den Ameisenpuppen geschlüpfte neue Ameisengeneration von dem Köder erfasst wird.

### Quellen/Bildnachweis

H. Engelbrecht/ Ch. Reichmuth: „Schädlinge und ihre Bekämpfung“, Hamburg: Behr`s Verlag, 3. Auflage, 1997

[www.akolab.com/fourmis/forum/files/lasius\\_flavus11.jpg](http://www.akolab.com/fourmis/forum/files/lasius_flavus11.jpg) - [www.vvenv.co.uk/images/photos/pests/black-ant.gif](http://www.vvenv.co.uk/images/photos/pests/black-ant.gif)  
<http://perso.orange.fr/jean-yves.bichaton/illustrations/fr224502.jpg>

### Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart  
 Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart  
 Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · [abteilung9@rps.bwl.de](mailto:abteilung9@rps.bwl.de)  
[www.rp-stuttgart.de](http://www.rp-stuttgart.de) · [www.gesundheitsamt-bw.de](http://www.gesundheitsamt-bw.de)

März 2009

